

23. Ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments

DATUM	Dienstag, 7. Mai 2024
BEGINN	19:43 Uhr
ENDE	21:18 Uhr
ORT	Senatssaal, Raum 4.40, Hauptgebäude, Zentralcampus Cottbus / Online per BigBlueButton
TYP	Ordentliche Sitzung
PROTOKOLL	Fabian Mildner
REDELEITUNG	Isabelle Zenker

Mitglieder des Studierendenparlaments

ANWESEND	ENTSCHULDIGT	UNENTSCHULDIGT
Alexander Howel Don Glückstein Erik Jankowski Fabian Mildner Hans Youssouf Kiesler Isabelle Zenker Jan Müller Jonathan Ikechukwuka Okocha Julius Schulz Maryam Jabboory Mateo Jaramillo Franco Max Adrian Beier Michael Lück Muhammad Abdus Rehman Shah Oliver Pflug Stefan Béat Binder Wienke Weng Xavier Bischoff	Anton Tero Schiefelbein Benjanim Hoppe Tristan Laurin Schwarz	Chukwuemeka Daniel Okolo Fabian Enrico Lüdicke Siri Bewersdorff

Gäste aus dem Studierendenrat

NAME	REFERAT
Philipp Kallisch	<i>Finanzen</i>
Julius Kiekbusch	<i>Hochschulpolitik</i>

Sonstige Gäste

NAME	ZUGEHÖRIGKEIT

Tagesordnung

TAGESORDNUNGSPUNKT	SEITE
TOP 1: Formalia	3
a) Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
b) Beschluss der Tagesordnung	3
c) Kontrolle der Protokolle	3
d) Bestätigung der Protokolle	3
TOP 2: Allgemeine Informationen für die Parlamentsmitglieder	3
TOP 3: Berichte aus den Kommissionen	4
Kommission für Internationales	4
Kommission für Finanzen	4
Kommission für Kultur	4
TOP 4: Aufwandsentschädigung Präsidium im Monat April 2024	4
TOP 5: Nachtragshaushalt 2024 (3. Lesung)	5
TOP 6: Deutschlandsemesterticket und VBB Gespräch	6
Diskussion zum Thema	7
TOP 7: Sonstiges	9

TOP 1: Formalia	Beschluss
<p>A) FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT</p> <p>Die Sitzung wird in hybrid durchgeführt. Es sind zu Beginn 17 von 25 Parlamentarier*innen im Senatssaal sowie im BigBlueButton anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist ab 13 Parlamentarier*innen gegeben.</p> <p>Anmerkung 1: Bei Online-Sitzungen werden die folgenden Beschlüsse entweder per Umfrage-Tool in BigBlueButton oder per namentlicher Abstimmung durchgeführt.</p> <p>Anmerkung 2: Um die Hochschulöffentlichkeit auch bei Online-Sitzungen nicht auszuschließen, wurde die Einladung zu dieser Sitzung an alle Mitglieder des Parlaments und des Studierendenrates, sowie alle Fachschaftsräte der BTU gesendet. Zudem wurde der Sitzungstermin sowie der Link zum BigBlueButton Meeting auf der StuRa/StuPa-Homepage bekanntgegeben.</p>	
<p>B) BESCHLUSS DER TAGESORDNUNG</p> <p>Die Tagesordnungspunkte „Aufwandsentschädigung Präsidium im Monat April 2024“ und „Deutschlandsemesterticket und VBB Gespräch“ werden auf die Tagesordnung aufgenommen. Zudem wird der TOP „Entscheidung über unentschuldigt fehlendes Parlamentsmitglied“ von der Tagesordnung gestrichen.</p> <p>Beschluss: 1-23/2023 17:0:0 (Angenommen) Die geänderte Tagesordnung wird angenommen.</p>	
<p>C) KONTROLLE DER PROTOKOLLE</p> <p>Es liegen keine Protokolle vor.</p>	
<p>D) BESTÄTIGUNG DER PROTOKOLLE</p> <p>Es liegen keine Protokolle vor.</p>	

TOP 2: Allgemeine Informationen für die Parlamentsmitglieder	Information
<p>Isabelle Z.: Die Ausschreibung des neuen StuPa läuft noch bis zum 24. Mai. Bewerbungen von aktuellen Parlamentsmitgliedern sind gerne gesehen.</p> <p>Außerdem wurden erneut offene Vakanzen des Studierendenrats ausgeschrieben. Betroffen sind das Referat für Gremienbereuung, das Referat für Diversität und Soziales, sowie das Referat für Hochschulpolitik. Die Ausschreibung läuft ebenfalls bis zum 24. Mai. Die zugehörige Wahl ist für die letzte StuPa Sitzung dieser Periode angedacht.</p> <p>Zudem werden noch 6 Studierende für die verschiedenen Senatskommissionen gesucht.</p> <p>Für den Verwaltungsrat des Studierendenwerk werden ebenfalls weiterhin 3 Studierende gesucht. Diese sind bis Ende Juli zu benennen.</p>	

Isabelle Z. berichtet, dass vom Referat für Finanzen ein Fehler in der Projektordnung gefunden wurde. Diese sollte also in näherer Zukunft geändert werden.

Außerdem ist zeitnah eine Anpassung der Wahlordnung nötig.

Am 12. Juni wird das nächste Quartalsgespräch mit der Präsidentin stattfinden. Themenvorschläge sind gerne gesehen.

Fabian M. ergänzt noch, dass gestern der Runde Tisch der Fachschaften stattgefunden hat. Anwesend waren etwa 50 Personen aus verschiedenen Fachschaftsräten.

TOP 3: Berichte aus den Kommissionen

Information

KOMMISSION FÜR INTERNATIONALES

Julius S. berichtet. Die Zeit-Campus ist an den StuRa Herangetreten und sucht vor allem muslimische Studierende für ein Interview. **Fabian M.** ergänzt, dass es auch um Rassismus in Cottbus gehen soll und 3-4 Personen gefunden werden sollen, die hiervon betroffen waren. Weiterhin scheint das Referat nun langsam gut zu arbeiten.

Oliver P. betritt die Sitzung um 19:56 Uhr (18/25).

Max B. betritt die Sitzung um 19:57 Uhr (19/25).

KOMMISSION FÜR FINANZEN

Jan M. berichtet von der Sitzung letzten Freitag. Es ging um die Rechenschaft von **Philipp S.** und die Exkursion von FEM. Weiterhin wurden einige Anträge wegen grober Formfehler abgelehnt.

KOMMISSION FÜR KULTUR

Fabian M. berichtet. Er war mit **Sophie S.** alleine. Besprochen wurden die Secret Party, das offene Atelier und die Fußball EM.

Von **Alexander T.** ist bekannt, dass er in der Planung des Eberhof Open Air und des Open Air in Sachsendorf, sowie in der Planung der EM Veranstaltungen aktiv ist.

TOP 4: Aufwandsentschädigung Präsidium im Monat April 2024

Beschluss

Für das **Präsidium** des Studierendenparlaments stehen insgesamt 450 Euro pro Monat als Aufwandsentschädigung zur Verfügung. Das Präsidium der Legislatur 2023 bestand im November aus drei Mitgliedern, **Fabian Mildner**, **Isabelle Zenker** und **Max Adrian Beier**. Das **Präsidium** organisiert und leitet die Parlamentssitzungen, repräsentiert das Parlament nach außen und tauscht sich regelmäßig in Präsidiumssitzungen und per Signal zu wesentlichen, das Parlament und die Studierendenschaft tangierenden Themen aus.

In diesem Monat wurden wie üblich administrative Aufgaben übernommen, wie etwa das Schreiben, Drucken und Abheften von Protokollen, die Koordination der Vakanzenwahl und die Bearbeitung von E-Mails. Weiterhin wurden zwei verschiedene Gespräche zum Thema studentischer Vizepräsident und ein Gespräch mit dem Vizepräsidenten für Lehre geführt. Es wurde an den Sitzungen des Studierendenrats teilgenommen und verschiedene Referate in ihrer Arbeit unterstützt. Zudem wurde die „Gründungssatzung für Fachschaften“ überarbeitet.

Beschluss: 2-23/2023 |17:0:2| (Angenommen)

Das Präsidium erhält eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 450 Euro für den Monat April 2024. Die Aufwandsentschädigungen werden gemäß der Absprachen innerhalb des Präsidiums wie folgt aufgeteilt: 250€ für Fabian Mildner, 200€ für Isabelle Zenker und 0€ für Max Adrian Beier.

TOP 5: Nachtragshaushalt 2024 (3. Lesung)

Beschluss

Philipp K. stellt den Nachtragshaushalt ein drittes Mal vor.

Der Haushalt ist ausgeglichen. Als wesentlicher eingehender Posten ist das Semesterticket hinzugekommen. Die Anzahl der FSR Domains wurde erhöht. Die Anzahl der Studierenden vom Wintersemester wurde angepasst.

Bezüglich der Ausgaben musste ein zusätzlicher Posten für Präsidiums-AEs hinzugefügt werden, weil sich Zahlungen aus dem Vorjahr verzögert haben. Der Posten für Geräte und Ausstattung wurde wesentlich erhöht, um auch das Büro in Senftenberg zu modernisieren und den Umzug in die neue Mensa durchführen zu können. Es gab eine Anpassung an der Haftpflicht- und an der Firmen-Inhaltsversicherung. Die Kosten für die IT-Verwaltung und Website sind gestiegen, insbesondere auch im Hinblick auf die Durchführung von Onlineanträgen und die Entwicklung des zugehörigen Portals. Weiterhin wurden gemäß der vergangenen Anmerkungen des Parlaments die Posten für Projektanträge wesentlich erhöht.

Zudem kam ein Posten für das Angebot eines Shuttle Service für Veranstaltungen zwischen Cottbus und Senftenberg hinzu. Schließlich wurde der gewünschte Posten für die Kulante Rückerstattung vom Deutschlandsemesterticket im April hinzugefügt.

Don G. fragt ob der Topf für Mitgliedsbeiträge komplett ausgeschöpft ist.

Philipp K. erklärt, dass der Beitrag für den Förderverein und die Opferperspektive den Topf vollständig ausschöpft.

Fabian M. fragt, ob es noch jetzt möglich wäre, diesen Posten zu erhöhen?

Philipp K. muss leider verneinen, nimmt es jedoch für den Haushalt 2025 mit.

Beschluss: 3-23/2023 |19:0:0| (Angenommen)

Das Studierendenparlament nimmt den Nachtragshaushalt 2024 in der vorliegenden Form an.

TOP 6: Deutschlandsemesterticket und VBB Gespräch**Diskussion**

Julius K. berichtet.

Es gab heute ein Gespräch zwischen den Studierendenschaften, Hochschulen und dem VBB zur Weitergestaltung des Vertrages zum WiSe 2024/25, wo der VBB gerne bis nächste Woche Freitag Rückmeldung hatte.

Dem VBB wurden ein paar Probleme geschildert, die mit der Einführung aufgetreten sind, wie bspw. unser Namenproblem oder Probleme mit Sonderzeichen im Namen an der Uni Potsdam .

Weiterhin ging es um die Erweiterung des Berechtigungskreises zum WiSe 2024/25, denen der VBB soweit offen gegenübersteht. Das betrifft: Teilzeitstudierende, Ergänzungs-, Zusatz- und Aufbaustudiengänge, sowie Promotionsstudierende. Bei den Promotionsstudierenden ist eine klare Definition nochmal erforderlich - wir reden hier von Personen, die in einem Promotionsstudiengang immatrikuliert sind, das heißt nicht Promovierende im Generellen. Die Umsetzung betrifft alle Studierendenschaften und Hochschulen in Berlin und Brandenburg, weil es nur noch einen einheitlichen Vertrag gibt. Weiterhin gilt das Solidarmodell mit den gleichen Befreiungsgründen wie bei den anderen Berechtigten/Bezugspflichtigen. Der VBB fragt uns, ob wir mit dieser Erweiterung des Personenkreises prinzipiell einverstanden sind.

Zur Ausgabe des Semestertickets an Personen ohne Smartphone ist folgendes zu sagen: Der Ausgabeprozess ist noch in Klärung, es waren sich aber alle einig, dass es eine Lösung für die Personen ohne Smartphone geben muss. Die Bereitstellung von Chipkarten stellt aber nochmal weitere Kosten dar, da die Herstellung von einer Chipkarte einmalig etwa 20 € kostet. Da ist auch die Frage wer diese Kosten übernimmt. Der VBB und die Verkehrsunternehmen werden es nicht machen, also bleibt nur noch die Studierendenschaft oder der einzelne Studierende. Es bleibt auch die administrative Frage der Herstellung, Ausgabe und Sperrung dieser Tickets, um Missbrauch zu verhindern. Zur Einschätzung des Aufwandes will der VBB wissen, wie viele Chipkarten für Studierende ohne Smartphone benötigt werden. **Julius K.** hat hierzu erst einmal eine obere Grenze von 50 Personen genannt – er selbst weiß bisher nur von 3 Fällen, die kein Smartphone haben. Hierbei geht es vorrangig um Studierende, die kein Smartphone haben.

Die zweite Frage an das **Parlament** ist also: Ist die Zahl eurer Ansicht nach realistisch und wärt ihr damit einverstanden, dass die Kosten von den einzelnen Studierenden getragen werden? Oder sollte es über den Sozialfonds gehen? 20€ sind einmalig der Differenzbetrag zum normalen Deutschlandticket.

Julius S. fragt, ob man in Zukunft alle Tickets tauschen kann. Er schlägt einen Aufdruck des QR-Code auf den Studierendenausweis vor.

Julius K. erklärt, dass die Thematik komplexer ist. Ein Aufdruck ist schwer zu realisieren, da es sich um einen dynamischen QR Code handelt, welcher sich regelmäßig ändert.

Das Ausdrucken des QR Codes ist per Gesetz verboten. Was möglich wäre ist ein VDV-Chip (Verbund Deutscher Verkehrsunternehmen), der gleiche der auch in den Karten der Verkehrsunternehmen ist. Dieser müsste dann neben dem existierenden Chip auf unserem Studierendenausweis installiert werden. Das kostet auch ziemlich viel Geld zur Umsetzung. Zudem wurden die Ausweise bisher von Firmen, wie der Sparkasse gesponsert. Da stellt sich also die Frage ob das Hinzufügen eines VDV-Chips unterstützt wird.

Die Uni würde die Chipkarten gerne generell abschaffen und einen digitalen Studierendenausweis als Hauptlösung nutzen. Das ist also ein ziemlich großes Fass und nicht so kurzfristig lösbar.

Julius K. merkt zusätzlich an, dass die Uni Potsdam auch explizit eine Fahrradmitnahme gewünscht hat, weil diese in den vorherigen Semesterticketverträgen enthalten waren. Diese wäre bspw. durch einen weiteren Solidarbetrag möglich von bspw. 5 € je Studierenden. Das ist aus seiner Sicht für uns nicht so interessant, da wir einen solchen Zusatzvertrag bisher nie abgeschlossen haben und, anders als in Potsdam, auch besser an den Nah- und Regionalverkehr angeschlossen sind. Dieses Thema wird auch nicht so kurzfristig geklärt werden können.

Der weitere Zeitplan sieht wie folgt aus: Wir erhalten in Kürze unsere unterzeichneten Verträge zurück und der VBB bereitet die neuen Verträge vor, so dass wir diese Anfang Juni erhalten sollten. Der VBB ist auch mit anderen Verbänden und der Verkehrsministerkonferenz im Austausch über die Anpassung der Musterverträge auf Bundesebene, damit wir uns bundesweit alle immer mehr annähern.

DISKUSSION ZUM THEMA

Wienke W. berichtet, dass die Einschätzung von ihren Freunden bisher alle ziemlich gut waren. Wir haben Glück, wie gut es bei uns schon läuft. Die Wahrscheinlichkeit, dass jemand kein Handy, Laptop oder ähnliches besitzt, ist so gering, dass betroffene Personen die Kosten lieber selbst tragen sollten.

Isabelle Z. entgegnet hierzu, dass es ein paar wenige Personen gibt, die alte Hardware besitzen, die das alles nicht mitmacht und die kein Geld für was neues haben. **Wienke W.** findet, dass hier der Sozialfonds unterstützen sollte.

Erik J. fänd es gut, wenn die Studierenden die Möglichkeit haben, das Ticket physisch zu kaufen, da er persönlich das nutzen würde.

Stefan B. ist der Meinung, dass wenn jemand sich dazu entscheidet, kein Smartphone zu wollen, dann ist das völlig legitim und muss nicht begründet werden. Die Person sollte dann keine finanziellen Nachteile haben. Zumal die Zahl der betroffenen Personen sehr überschaubar sein dürfte, es handelt sich also um einen vertretbaren Kostenpunkt handeln, insbesondere da der Sozialfonds weiterhin gut gefüllt wird. Dennoch wäre schön, wenn die Verkehrsunternehmen diese Kosten tragen könnten. Eine Frage ist, warum in manchen Zügen noch der Studierendenausweis geprüft wird, obwohl man das Deutschlandsemesterticket nur per BTU Account kriegen kann.

Julius K. antwortet, dass nach den Deutschlandticketbestimmungen nur ein amtlicher Lichtbildausweis gefordert werden darf. Der VBB bestätigt dies auch. Sollte so ein Vorfall vorkommen, und der Studierendenausweis, im schlimmsten Fall sogar nicht anerkannt werden, sollte man diesen Vorfall dokumentieren und melden.

Fabian M. beantwortet kommt auf die von Julius K. gestellten Fragen zurück.

Zur Frage, ob wir den Personenkreis auf Promotionsstudierende erweitern könnten, entgegnet er ein klares ja.

Zur Frage, ob wir die Kosten für Chipkarten, für Personen ohne Smartphone übernehmen könnten, sieht er es als eine mögliche Lösung. Dennoch würde er die Pflicht eher bei den Verkehrsunternehmen sehen und fände es schön, wenn ein gedrucktes Deutschlandsemesterticket möglich wäre.

Wienke W. findet es problematisch, wenn sich Personen die keinen dringenden Bedarf haben dann auf Kosten der Studierendenschaft melden. Wie würden wir das unterscheiden wollen?

Fabian M. schlägt vor, dass man die Sache ja nicht groß bewerben muss. Personen, die verzweifelt sind und diese Chipkarte nötig haben, werden sich schon von selbst melden.

Philipp K. verlässt die Sitzung um 20:45 Uhr.

Don G. fragt, ob die Beantragung einer Chipkarte den gesamten Vorgang komplizierter macht. **Julius K.** Die Frage ist wer kümmert sich um die Herstellung und Ausgabe der Chipkarten. Wer die Anträge auf Chipkarten bearbeitet ist auch unklar. Es wird irgendwie über Anträge laufen, die Details sind aber komplett ungeklärt.

Stefan B. ist es eine realistische Option, dass die Studierendenschaft diese Karten in irgendeiner Art und Weise herausgibt? **Julius K.** das Problem ist die Individualisierung. Die müssten die Verkehrsunternehmen machen. Dann müsste sie irgendwie zum Studierenden gebracht werden. Die Ausgabe an die Studierenden könnte über uns als studentische Selbstverwaltung organisiert werden. Der konkrete Prozess ist zu diesem Zeitpunkt natürlich noch völlig unklar.

Michael L. fragt, ob man einen Screenshot vom Ticket machen und ausdrucken kann. **Fabian M.** erklärt, dass das aufgrund dem Fakt, dass das Deutschlandsemesterticket ein digitales Ticket sein muss, nicht geht und eigentlich abgelehnt werden muss. Er fragt, ob man da eigentlich bei der Rechtsprechung etwas ändern oder fordern könnte. **Julius K.** Prinzipiell geht es den Verkehrsbetrieben darum Fälschungssicher zu bleiben. Wie oft sich der QR Code ändert ist ebenfalls schwer zu sagen. Das Screenshotten und Ausdrucken des Tickets fällt in der Theorie unter den Tatbestand des Betruges, auch wenn es bei einigen Kontrollen akzeptiert wird.

Julius S. Liefert die Idee der Beantragung einer Chipkarte über das MyBTU Portal unter Selbstzahlung der Kosten. **Julius K.** sagt, das wäre zwar möglich, aber möchten wir wirklich als finanzieller Abwickler da auftreten? Das Erschwert die Sachen nochmal enorm.

Hans K. verlässt die Sitzung um 20:55 Uhr (18/25).

Stefan B. fände es am sinnvollsten, dass die Studierendenschaften nicht die Verantwortung über die Ausstellung dieser Karten haben, insbesondere wegen des extremen Mehraufwands bei Abrechnung und Finanzen.

Hans K. betritt die Sitzung um 20:57 Uhr (19/25).

Fabian M. Will das Thema Fahrradticket nochmal diskutiert sehen. Was hält das **Parlament** davon?

Stefan B. erfragt hierfür noch einmal mehr Informationen. Es soll sich um einen Zusatzvertrag handeln, der dann für alle gilt, richtig?

Julius K. bestätigt, dass es dann nur im Solidarmodell möglich ist.

Fabian M. fragt, wie fest der Preis von 5€ ist? **Julius K.** sagt, dass die 5€ ein Richtwert sind, den die Uni Potsdam für eine Mögliche Urabstimmung nutzen möchte. Was für den VBB an Preisen in Ordnung ist muss noch geklärt werden. Der nötige Preis kommt auch auf den Verkehrsraum an.

Michael L. fragt, ob es irgendwie verhandelbar wäre, das Fahrradticket als Zubuchoption zu machen?

Julius K. antwortet, dass man das für 26,60€ bereits im Monatsticket erwerben kann. Aber für günstiger ist bloß das Solidarmodell eine Option.

Michael L. fände es gut, wenn es mit im Semesterticket wäre.

Stefan B. hält es für sehr Preisabhängig. Dafür wäre ein breiteres Meinungsbild aus der Studierendenschaft zu einem konkreten Angebot nötig. Vielleicht kann man auch aus alten Umfragen noch einmal etwas herauslesen.

Isabelle Z. fände es ebenfalls gut, wenn wir in der Studierendenschaft erfragen, ob diese Option gewünscht wird.

Michael L. befürwortet eine Anfrage, damit wir eine Preisbasis erfahren können.

Erik J. merkt an, dass in Potsdam eine andere Situation herrscht. Hier kann man mit dem Fahrrad zwischen den Campi sinnvoll wechseln. Hier in Cottbus sieht er den Nutzen nicht. **Julius S.** sieht das ebenfalls so. Man muss nicht auf jeder Fahrt sein Fahrrad mitschleifen müssen.

Erik J. verlässt die Sitzung um 21:07 Uhr (18/25).

Stefan B. möchte noch anmerken, dass das Thema Fahrrad hier auch nicht komplett aus der Welt ist. Es gibt mehrere Campi auch an der BTU. Außerdem für Leute, die etwas weiter Weg wohnen, und für die der Weg zum Bahnhof nur per Fahrrad sinnvoll ist kann das schon hilfreich sein. Diese Intermodalität ist für die Mobilitätswende nicht ganz unerheblich.

Julius S. verlässt die Sitzung um 21:10 Uhr (17/25).

Erik J. betritt die Sitzung um 21:10 Uhr (18/25).

TOP 7: Sonstiges

Information

Stefan B. berichtet dem **Parlament** von der geplanten Sterndemo in Cottbus am 02. Juni. Die Demo soll an verschiedenen Orten in Cottbus starten und sich am Ende an einem zentralen Ort treffen. An diesem sollen dann Kuchenessen und Redebeiträge stattfinden.

Eine dieser Demonstrationen soll auf dem Zentralcampus der BTU starten. Die Studierendenschaft wurde gefragt ob sie sich an der Sterndemo beteiligen will. Zum einen bei der Bewerbung der Demo und zum anderen beim Kuchen backen und bereitstellen.

Julius K. verlässt die Sitzung um 21:12 Uhr.

Wienke W.: Ob die Studierendenschaft die Demo unterstützen will hängt stark vom Thema der Demo ab.

Stefan B.: Die Demo ist Teil von verschiedenen Demos in verschiedensten Städten. Das allgemein Thema ist „Rechtsextremismus Stoppen – Demokratie Verteidigen“. Sie wurden vor dem Hintergrund der Kommunalwahlen durchgeführt und ruft zur demokratischen Wahlbeteiligung auf.

Wienke W. würde die Sache unter diesen Gesichtspunkten unterstützen. **Isabelle Z.** spricht sich ebenfalls für das Unterstützen der Demo aus.

Hans K. fragt, wie diese Unterstützung aussehen könnte? **Stefan B.** möchte, dass wir gemeinsam mit der BTU dazu appellieren, an der Demonstration teilzunehmen.

Meinungsbild: Das Studierendenparlament ist dafür sich in geeignetem Maße an der Sterndemo zu beteiligen.

Das Meinungsbild ist positiv.

Stefan B. spricht sich außerdem dafür aus, dass das **Studierendenparlament** im gleichen Zuge zur Teilnahme an den Kommunalwahlen und der Europawahl aufruft.

Hans K. liefert die Idee eines gemeinsamen Abschlusses des **Parlaments** am Ende der Legislatur.
Fabian M. schlägt vor, diesen an die letzte Sitzung des **Studierendenparlaments** anzugliedern.

| Ja : Nein : Enthaltungen |

Die Sitzung wird um 21:18 Uhr geschlossen.